

Gießener Anzeiger

Stadt Gießen 25.04.2007

Kulturwissenschaftler erforschen die Apokalypse

Erste öffentliche Ringvorlesung von Doktoranden – An ein breites Publikum gerichtet

GIESSEN (rst). So unterschiedliche Themen wie die Apokalypse, Jugendkultur, Totenfeiern und verständliche Wissenschaft behandelt die Ringvorlesung "Gießener Kulturwissenschaften heute und morgen", die das International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) veranstaltet. Hier stellen erstmals nicht Professoren, sondern junge Nachwuchswissenschaftler der Justus-Liebig-Universität (JLU) sich und ihre Projekte vor. Unter dem Motto "Exzellente in Sachen Kultur" erklären die Doktoranden, worin für sie die spezielle Faszination einer Untersuchung des Phänomens "Kultur" besteht. Den Auftakt macht René Dietrich heute Abend ab 19.30 Uhr mit seinem Vortrag "Vom Ende der Geschichten - Amerika und seine Apokalypsen" im Senatsaal des Uni-Hauptgebäudes (Ludwigstraße 23). Ganz nach dem "Prinzip Justus Liebig", der seine Forschungen populärwissenschaftlich aufbereitete, um eine allgemeine Leserschaft zu erreichen, richtet sich die Reihe an ein breites Publikum. Mit ihren Projekten geben die "Wissenschaftler von morgen" einen Einblick in das breite Spektrum kulturwissenschaftlicher Themen und Herangehensweisen.

Zugleich nehmen sie die Zuhörer mit auf eine Zeitreise in die 400-jährige Geschichte der Universität Gießen: Vom Botanischen Garten über das Liebig-Museum bis zum Interdisziplinären Forschungszentrum (IFZ) finden die Vorträge im zweiwöchigen Turnus an unterschiedlichen attraktiven Orten mit Bezug zu den Eckdaten der Universitätsgeschichte statt. Auf die Vorträge folgt eine von Postdoktoranden des GCSC geleitete Diskussion, danach klingen die Abende mit einem Sektempfang aus. In der heutigen Auftaktveranstaltung geht René Dietrich der Frage nach, welche Bedeutung die Apokalypse für das Selbstverständnis der USA hat und warum sich das Studium des Endes als hervorragender Anfang für das Studium der Kultur anbietet. Der Vortrag trägt den Titel "Vom Ende der Geschichten - Amerika und seine Apokalypsen". Dietrich promoviert seit Herbst 2006 am Institut für Anglistik und Amerikanistik der JLU und ist seit Anfang dieses Jahres Stipendiat am International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC). Das seit Herbst 2006 im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder geförderte GCSC bildet Doktoranden aus, die mit ihren Untersuchungen kultureller Phänomene einen interdisziplinären Austausch ermöglichen und mit ihren Fragestellungen die kulturwissenschaftliche Forschung an der JLU vorantreiben.